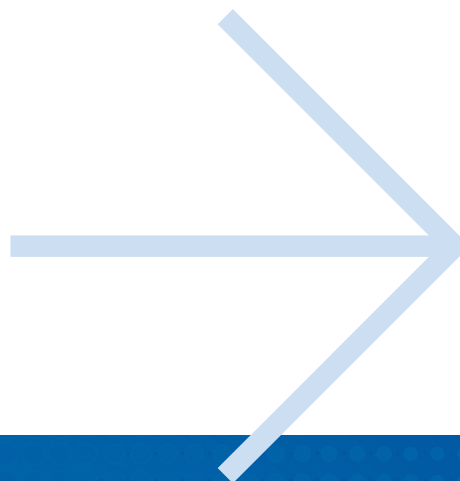




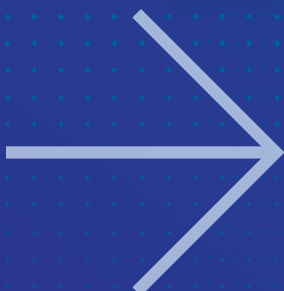
GESCHÄFTSBERICHT

2020 bis 2023

INHALT



VORWORT	01
DER VERBAND	02
MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN	03
PROJEKTE –VERANSTALTUNGEN – INITIATIVEN	05
ARBEITSRECHT	17
VORSTAND	20
ORGANISATION	21
IMPRESSUM	26



VORWORT



Liebe Mitglieder,

heute überreichen wir Ihnen hiermit den Geschäftsbericht 2023, der in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Arbeitgeberverbände Hannover entstanden ist. Wir befinden uns in einer wirtschaftlichen Phase, die von geradezu tektonischen Verschiebungen im Standortwettbewerb geprägt ist. Kaum ein Tag vergeht, an dem Unternehmen aus der Industrie nicht Betriebsverlagerungen und Produktionskürzungen ankündigen und Unternehmen aus anderen Branchen, insbesondere aus der Grundstoffindustrie und dem Automobilssektor ganz konkret die Verlagerung von Produktion unter Verweis auf Energiekostennachteile bekanntgeben. Dies alles erfolgt derzeit in einer Intensität, die immer mehr Beobachter vor den Gefahren einer De-Industrialisierung Deutschlands warnen lässt. Gleichwohl kann aber doch davon eigentlich nur derjenige überrascht sein, der glaubte, die sich spätestens seit der Finanzmarktkrise 2008 aufbauenden Standort-Unwuchten geflissentlich übersehen zu können. Höchste Industriestrompreise innerhalb der OECD nicht erst seit dem Russisch-Ukrainischen Krieg, ein Industrie-Lohnniveau, für dessen Begründung immer noch die Mär von der weltweit höchsten Produktivität am Standort Deutschland bemüht wird – als ob der neueste technologische Standard nur in Deutschland zum Einsatz käme; eine Regulierungsdichte, die international einzigartig ist und die statt Planungssicherheit eher Investorenabschreckung hervorruft. Und ein Unternehmenssteuerrecht, das bis auf einige zeitlich befristete Erleichterungen während der Corona-Pandemie in den Grundzügen nahezu ein und dasselbe ist wie vor 20 Jahren.

Zusammen mit unseren Partnerverbänden der Gemeinschaft der Arbeitgeberverbände Hannover hat Unternehmer Hildesheim stets und immer wieder auf die steiler werdende Klippe, auf das ständige Aufholen anderer Wettbewerber innerhalb Europas und weltweit hingewiesen. Wir haben Veränderungen angemahnt und Lösungsvorschläge unterbreitet. Mit dem Konzept für eine unbürokratische FuE-Zulage haben wir in der Bürogemeinschaft sogar dafür gesorgt, dass auf Initiative des Landes Niedersachsen hin 2020 eine Steuererleichterung zur FuE-Förderung für den Mittelstand im Steuerrecht verankert wurde.

Wir haben mit einem von den Arbeitgeberverbänden Hannover in Auftrag gegebenen Gutachten des Instituts der deutschen Wirtschaft schon 2016 belegen können, dass seit der Finanzmarktkrise der Kapitalstock der deutschen Industrie von Jahr zu Jahr schrumpft, weil die Abschreibungen auf das Anlagevermögen die Bruttoinvestitionen immer deutlicher überschreiten, die Nettoinvestitionen also negativ sind. Schlichte Begründung: Es fließt zunehmend Investitionskapital ins Ausland ab mit dem Ergebnis, dass der Kapitalstock in Deutschland veraltet. Schon vor sieben Jahren sagten 70 Prozent der befragten mittelständischen Industrieunternehmen in Niedersachsen, die auch im Ausland Produktionskapazitäten aufrechterhalten, dass künftige Investitionen weit überwiegend auch nur noch im Ausland vorgenommen werden – aufgrund der mangelhaften Rentabilität in Deutschland.

Alles „verschüttete Milch“ könnte man jetzt lapidar feststellen. Nur eingeschränkt, würden wir antworten. Weil die Alarmzeichen mittlerweile so unübersehbar sind, dass eine Politik, die sich in der Verantwortung für das Gemeinwohl sieht, hiervor nicht länger die Augen verschließen kann. Wenn also Roman Herzogs Weckruf von 1997, „Durch Deutschland muss ein Ruck gehen“, wieder eine Berechtigung hat, dann ist es heute. Die Forderung nach einer 32-Stunden-Woche passt hierzu allerdings genauso wenig wie der naive Glaube, die Augen der Welt seien beim Klimaschutz auf Deutschland gerichtet. Die praktische Relevanz der deutschen Energiepolitik für das Weltklima bewegt sich im Promille-Bereich. Und um es an einem Beispiel deutlich zu machen: Allein China wird in diesem Jahr nur aus dem Bau zusätzlicher Kohlekraftwerke das 1,5-fache dessen zusätzlich an CO₂ emittieren, was die Bundesrepublik Deutschland in Gänze 2023 an CO₂ in die Luft stoßen wird. Wer in der Politik ein konkretes Ziel vorgibt, scheitert womöglich schon daran, dass das Ziel bereits wie die Lösung aussieht. Es ist der Weg dorthin, um den es geht. Und diesen Weg realistisch und nachvollziehbar aufzuzeigen, ist die amtierende Bundesregierung bedauerlicherweise bis heute schuldig geblieben. Gefragt sind heute mehr denn je „Maß und Mitte“ – und damit wären wir wieder bei Ludwig Erhard.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Matthias Mehler, Vorsitzender

Dr. Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer



Unternehmer Hildesheim – eine wachsende Gemeinschaft

Unternehmer Hildesheim wächst kontinuierlich: Die Zahl der Mitglieder hat im vierten Jahr des Bestehens bereits die 200-Schallmauer durchbrochen. Aktuell sind es genau 221 Betriebe (Stand Nov. 2023), die zu der starken Gemeinschaft gehören. Dieses bedeutet für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich. Ein stabiles Fundament für unsere Arbeit ist die Gemeinschaft der Arbeitgeberverbände Hannover. Die Synergien, die durch den engen Verbund entstehen, ermöglichen uns Veranstaltungen mit namhaften Persönlichkeiten zu organisieren und öffnen uns Türen zur Landes- und Bundespolitik.

Dieser breite Querschnitt findet sich regelmäßig auf unseren Veranstaltungen wieder. Wir machen unseren Mitgliedern dieses Netzwerk zugänglich und bieten so Kommunikationsplattformen für einen lebendigen Dialog.



Das Besondere: Unternehmer Hildesheim lebt von innen

Nicht das Hauptamt, sondern die Arbeitsgruppen bestehend aus unseren Mitgliedsfirmen bestimmen die Themen. So sind in den letzten Jahren spannende Projektgruppen gewachsen, die sich stark am Mehrwert für die Teilnehmer orientieren. Fachkräfte, Bildung, Digitalisierung, Energie, Startup, Gesundheitswirtschaft – das sind die Themen, die uns bei unseren Firmenbesuchen und in den Informationsveranstaltungen genannt werden. Nur einige der zahlreichen Beispiele sind auf den Folgeseiten zu finden.

Wir fragen zuerst nach dem WARUM und geben uns so eine Orientierung in der Ausrichtung unserer Themenschwerpunkte. Das Umfeld, in dem wir uns aktuell befinden, könnte herausfordernder kaum sein. Noch immer haben unsere Firmen mit den Spätfolgen der Corona-Pandemie zu kämpfen, dazu kommen seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine enorme Teuerungen, allen voran bei Energie und Vorleistungsmaterialien. Gleichzeitig befinden sich Hildesheims Unternehmen in einem tiefgreifenden Strukturwandel.

Deshalb bringen wir uns – wann und wo immer möglich – mit ein, um den Standort Hildesheim zu stärken: „Smart-City“, „Explore“, „WIR – für die Region“ sind Beispiele dafür, wo wir Akzente setzen. Das „Unternehmerforum Hildesheim“ und das „Gesundheitsforum Hildesheim“ sind von uns ins Leben gerufen und gemeinsam mit regionalen Partnern zu festen Terminen im Jahreskalender in Stadt und Landkreis Hildesheim geworden.

Mission: Starker Standort – dieses Motto ist für uns Orientierung und Auftrag zugleich. Die Folgeseiten geben einen Überblick über die Aktivitäten der vergangenen Jahre.



Mitgliederversammlung 2020: Auf Abstand im Corona-Jahr 2020

Wegen der Beschränkungen im ersten Jahr der Coronapandemie war lange unklar, ob sich die Mitglieder von Unternehmer Hildesheim überhaupt persönlich zu einer Mitgliederversammlung zusammenfinden könnten. Doch im September wurde dank des Angebots unseres Vorsitzenden Matthias Mehler möglich: Wir trafen uns auf Abstand in seiner Veranstaltungslocation „Halle 39“. Erst die Regularien, dann ein Austausch nach Vorgaben des Gesundheitsamtes.

55 Mitglieder nahmen teil und beteiligten sich soweit dies die Auflagen zuließen. Dr. Volker Schmidt verwies auf die coronabedingte Zäsur im zurückliegenden Jahr. Unternehmer Hildesheim sei dank des passenden Leistungsangebots (arbeitsrechtliche Beratung und praxisorientierte Themenveranstaltungen) gut positioniert. Seit März 2020 habe man das Angebot an Veranstaltungen weitgehend auf Online-Angebote (insbesondere zum Arbeitsrecht, aber auch zu Fördermitteln) umgestellt und damit hohe Teilnehmerzahlen erreicht. Dem digitalen Arbeitgeberforum hätten sich über 1.200 Unternehmen zugeschaltet. Die Aktion „Corona-Helden“ von Unternehmer Hildesheim sei auf positive Resonanz gestoßen: Über 200 „Helden“ konnten ausgezeichnet werden.

Ab April 2020 richtete Unternehmer Hildesheim in Kooperation mit der Stadt Hildesheim eine „Unternehmer Hotline“ ein. Tagsüber standen Experten der Stadtverwaltung Rede und Antwort, nach Dienstschluss wurde das Telefon auf die Bischofsmühle weitergeleitet. Es ging fast immer um neuste Vorschriften und Fördermöglichkeiten. Ein Dankeschön an Matthias Mehler, der sich hierfür ehrenamtlich stark engagierte.



Mitgliederversammlung 2021: Erst Neuwahlen, dann VIP-Besuch der Sonderausstellung „Seuchen“

Das Roemer- und Pelizaeus-Museum war der Veranstaltungsort der Mitgliederversammlung 2021. Die 87 anwesenden Mitglieder wählten ein 15-köpfiges Vorstandsteam. Matthias Mehler bleibt als Vorsitzender an der Spitze, Kirsten Greten (Sichtwerker GmbH), Jens Harde (Howmet Fastening Systems GmbH), Jürgen Schlote (Schlote Holding) und Sascha Kucera (Helios Klinikum Hildesheim GmbH) wurden einstimmig als Stellvertreter gewählt. Die Mitgliederversammlung wählte außerdem: Dr. Thomas Schodder (SCHULZ SCHODDER Rechtsanwälte, Schriftführer), Silke Oberwanding (Bodystreet GmbH), Stefan Hinz (HCT GmbH), Albert Steffen (Value Consulting GmbH), Thomas Hagenhoff (Bernward Medien GmbH), Mirco Weiß (Kolping Plus GmbH), Thomas Weiser (Inno Tape GmbH), Christoph Salge (Glas Salge GmbH), Floyd Janning (Sonnentaler GmbH) und Oliver Weist (wwo Oberflächenveredelung GmbH) in den Vorstand.

„Wir haben ein starkes Team zusammengestellt, das große Managementenerfahrung aus Industrie, Dienstleistung und Handwerk mitbringt“, so Mehler. Der Verband will auch weiterhin wichtige Zukunftsthemen im Fokus behalten. „So gut wie jedes Unternehmen in unserer Region spürt einen Mangel an Fachkräften. Das wird ein Megathema für uns bleiben“, so Mehler. Gemeinsam mit den regionalen Institutionen will sich Unternehmer Hildesheim verstärkt für einen starken Standort einsetzen und die Zukunftsberufe stärken. Zu den weiteren Schwerpunkten zählen die Themenfelder Nachhaltigkeit, Bürokratie, Digitalisierung und Gesundheit. Mehler: „Unser Vorstand besteht aus Experten, die diese Themen für uns besetzen werden.“



Als starke Stimme der Wirtschaft will sich Unternehmer Hildesheim den aktuell steigenden Energie- und Rohstoffpreisen aus regionaler Sicht widmen. Der Verband spürt eine Zunahme der Rechtsstreitigkeiten. Bis Ende Oktober 2021 hatten die Juristen im Haus der Wirtschaft – Bischofsmühle insgesamt 227 Verfahren betreut.

Nach den Regularien mit Neuwahlen erlebten wir eine VIP-Führung der weltweit größten Sonderausstellung zur Kulturgeschichte von „Seuchen“. In dieser hochgradig inszenierten Schau erwarteten die Gäste großartige Kunstwerke und historische Objekte. Dazu zählten auch modernste Präsentationsformen wie Walk-In-Areas und Hologramme, die uns in die Vergangenheit entführten oder Zeuge modernster Entwicklungen werden ließen. Dabei brachte das Coronavirus dank rasch entwickelten Impfstoffen nicht in dem Ausmaß Tod und Zerstörung wie zum Beispiel die Pest. Die Ausstellung im Hildesheimer Roemer- und Pelizaeus-Museum gab einen Überblick über Ausbrüche von Infektionskrankheiten seit dem Alten Ägypten bis heute.

Mitgliederversammlung 2022 – eine kleine Weinverkostung über die Kunst zu kosten

Matthias Mehler berichtete über den Eintritt der Willi Hennies Recycling GmbH & Co. KG als 200. Mitglied von Unternehmer Hildesheim. Von den Aktivitäten des Vereins erwähnte er den regelmäßigen Jour Fixe des UH-Vorstands im ersten Halbjahr, die Einrichtung einer zweiten Ausbildungsklasse zum E-Commerce-Kaufmann in der Friedrich-List-Schule, die Beteiligung an der IdeenExpo sowie die Aktion „Hey Alter!“, bei der auch das Engagement ehrenamtlicher Unterstützer hervorzuheben sei. Inzwischen seien mehr als 650 Geräte ausgegeben worden. In der Arneken-Galerie sei ein neues Lokal für „Hey Alter!“ eingerichtet worden. Er schließt seinen Überblick mit dem Hinweis auf das im Jahr 2023 geplante Sommerfest und einem ausdrücklichen Dank an Herrn Lautenbach für die nachhaltige Unterstützung von Unternehmer Hildesheim durch die Gemeinschaft der Arbeitgeberverbände Hannover.

Nach den Regularien entführte uns Axel Kusch bei einer kleinen Weinverkostung „über die Kunst zu kosten“. Internationale Krisen, Corona-Pandemie und Inflation – es gab viel zu besprechen auch nach den Regularien der Mitgliederversammlung. Denn in Krisenzeiten besteht für die Unternehmen ein großer Bedarf an Netzwerkarbeit. Das zeigte sich auch am wachsenden Mitgliederbestand. Die Mitglieder sind unterschiedlich in der Struktur – vom Kleinunternehmen bis zum Industriekonzern, vom Start-up bis zum Traditionsunternehmen, Dienstleister, produzierendes Gewerbe, Berater bis hin zur Gesundheitswirtschaft. Sie alle vereint ein Ziel: Ein starker Standort hilft im Geschäftsalltag. Bei der Fachkräftesuche, Qualifizierung der Mitarbeiter und dem Erfahrungsaustausch.



„Hey, Alter!“ – eine „never ending Erfolgsstory“

Corona und die damit verbundenen Auflagen hatten mehr als zwei Jahre den Alltag von Schülerinnen und Schülern geprägt. E-Learning wurde unausweichlich Pflicht für viele in Deutschland – so auch in der Region Hildesheim. Aber: Nicht wenige Schüler haben keine Rechner und die Familien keine finanziellen Mittel für eine Anschaffung. Die Initiative „Hey, Alter!“ hilft, dies zu ändern und sammelt gebrauchte aber funktionsfähige Rechner von Unternehmen und Privatpersonen, um Schülerinnen und Schüler zu mehr Chancengleichheit zu verhelfen.

In Hildesheim hat Unternehmer Hildesheim die Umsetzung in Eigenregie umgesetzt und bis heute mehr als 1.500 Laptops gesammelt. „Eine digitale Infrastruktur für Kinder ist außerordentlich wichtig, um nicht abgehängt zu werden“, sagt Stefan Hinz, Geschäftsführer des IT-Dienstleisters HCT. Der Unternehmer ist der Projektleiter von „Hey, Alter!“. Insgesamt gehören 15 ehrenamtliche Helfer dem Team an, das im Zentrum der Domstadt in der Arneken-Galerie eine zentrale Anlaufstelle gefunden hat.

Die Initiative mit ihrer Mission „Mehr Chancengleichheit für Schüler/innen“ hat bundesweit einen Nerv getroffen. Mittlerweile sind ehrenamtlich geführte Zweigstellen in vielen Städten in der gesamten Bundesrepublik entstanden. Durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit stieg auch der Bekanntheitsgrad in Hildesheim. Immer dienstags ist die Annahmestelle besetzt – nach wie vor gibt es eine große Spendenbereitschaft. Jüngstes Erfolgsbeispiel kurz vor Redaktionsschluss: Die Firma Sennheiser in der Wedemark hat erneut eine Lieferung zugesagt – diesmal sind es 500 gebrauchte Rechner und 160 Monitore. Ein weiteres Kapitel dieser vorbildlichen Erfolgsgeschichte.





Sommerfest 2021 Unternehmer Hildesheim

Das traditionelle Sommerfest 2021 hielt, was es versprach: Bei herrlichem Wetter gab es ein Wiedersehen rund um die historische Bischofsmühle an der rauschende Innerste. Bestes Ambiente um sich auszutauschen, wichtige Gespräche zu führen, neue Kontakte zu knüpfen und dem Talk der Oberbürgermeister-Kandidaten zu verfolgen. Kulinarische Köstlichkeiten, entspannte Atmosphäre, viele bekannte Gesichter – das war das Sommerfest bei Unternehmer Hildesheim.

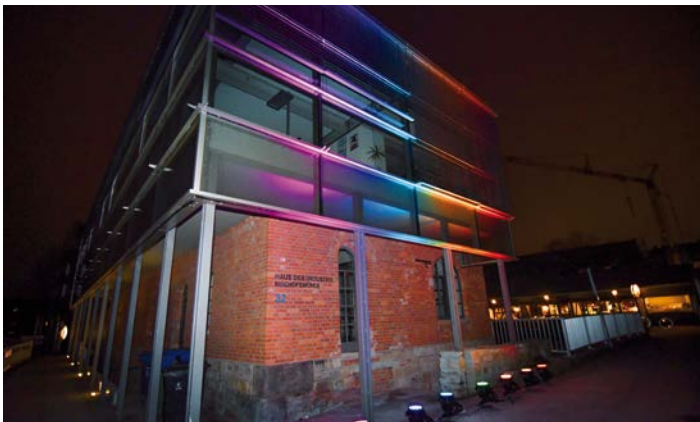
Zu den Höhepunkten des Abends zählte der Talk der Oberbürgermeister-Kandidaten: Dennis Münter (CDU) und Amtsinhaber Ingo Meyer. Es ging um Fragen der Digitalisierung und die Bedeutung für Stadt und Region und die Erwartungshaltung der Hildesheimer

Betriebe. Beide Kandidaten betonten, wie wichtig die Nähe zu den Betrieben in Stadt und Landkreis sei. Denn Digitalisierung gehört zu den Megathemen der Zukunft. Kaum ein Unternehmen, das den digitalen Wandel nicht zu spüren bekommt. Stichworte waren außerdem, welche Ansätze es gibt, um die Betriebe zu unterstützen, die Nachhaltigkeitskriterien zu erfüllen. Und natürlich spielte das drängende Thema Fachkräftesuche eine wichtige Rolle. Welche Strategien es gibt, um Talente auf den Standort Hildesheim aufmerksam zu machen. Außerdem kam die Rolle der Berufsschulen und die Suche nach so dringend benötigten Lehrkräften zur Sprache.



E-Commerce – ein neues Berufsbild in Hildesheim

Ein neuer Beruf hält Einzug ins Kaufmannsgeschäft: Am 1. September 2021 starten auch in der Region Hildesheim die ersten jungen Leute ihre Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau im E-Commerce starten. In einer einzigartigen Aktion haben in den vergangenen Wochen Unternehmen, Institutionen und die Friedrich-List-Schule die Voraussetzung geschaffen, um erstmals auch die schulische Ausbildung ausrichten zu können. Neun Unternehmen haben Ausbildungsplätze zum E-Commerce-Kaufmann zur Verfügung gestellt. Partner des Projektes waren Hi-Reg, Smart-City, IHK und die Friedrich-List-Schule.



Auch die Bischofsmühle leuchtet in Regenbogen-Farben

Wir waren uns im Vorstand einig, dass Krieg niemals ein Mittel der politischen Auseinandersetzung sein darf. Dies lehrt uns nicht zuletzt auch die deutsche Geschichte. Wir erleben derzeit das dunkelste Kapitel seit Ende des Zweiten Weltkrieges auf europäischem Boden. Der Angriff Putins auf die Ukraine macht uns auf schmerzliche Weise bewusst, welch hohes Gut der Frieden ist, den wir seit Jahrzehnten in Europa für selbstverständlich gehalten haben. Dieser Frieden ist die Basis für unseren jahrzehntelangen Wohlstand. Auch wir haben ein Zeichen für den Frieden gesetzt und uns sehr gern an der Aktion „Light for Peace“ beteiligt. Ein herzliches Dankeschön an das Team der Audio-Werft! Auch andere Mitgliedsfirmen stellen sich derzeit in den Dienst der humanitären Sache.



Impfaktion – nach dem Piki gab es eine Stärkung

Sie kamen von der Bushaltestelle, vom Parkplatz, trotz Schneetreibens sogar mit dem Fahrrad: Die ersten Mitarbeiter aus den Betrieben in und um Hildesheim waren schon zehn Minuten vor dem offiziellen Startschuss des After-Work-Impfens von Unternehmer Hildesheim am Impfzentrum des Helios Krankenhauses. Es ging ruck-zuck: Kurzes Hallo, unbürokratische Anmeldung, Ärmel hoch – die Impfaktion verlief schnell und natürlich schmerzfrei. Egal ob Erst-, Zweit- oder Booster-Impfung. Anschließend gab es draußen eine Stärkung vom Food-Truck von Miara. Das alles war natürlich kostenlos.



Zuversicht Wirtschaft! – 120 Gäste beim Unternehmer Forum Hildesheim 2022

Kurzfristig mussten noch Stühle in den Schaffhausen-Saal gestellt werden, denn die Resonanz war groß: Rund 120 Gäste kamen zum 2. Unternehmerforum Hildesheim. Das Motto lautete: Zuversicht Wirtschaft! Es war eine Mischung aus Information und Emotion: Schon im Begrüßungstalk äußerte Matthias Mehler, Vorsitzender von Unternehmer Hildesheim, den Optimismus in der aktuell schwierigen Zeit. Am Ende sei es immer ein starkes Unternehmertum, das die Wirtschaft gerettet habe. „Doch so ganz ohne Hilfe geht es nicht.“ Gerade in Krisensituationen sei die Unterstützung der Juristen stark gefragt.

Gemeinsam mit der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, der Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen sowie der EVI Energieversorgung richtete Unternehmer Hildesheim das Forum aus. Partner waren auch die Wirtschaftsförderung HI-REG sowie HI-Zukunft.

Mustafa Sanchar, Vorstand der EVI Energieversorgung und Ingmar Müller, Vorstand der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, referierten, warum Unternehmen gut daran tun, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Katja Wucherpennig und Christoph Putzer, Unternehmer Hildesheim, informierten über die Gestaltung von Arbeitsverträgen. Matthias Ullrich, Geschäftsführer der HI-REG, und Svenja Fuhrich, Fachbereichsleiterin der Stadt Hildesheim, zeigten Beispiele zur Unterstützung der Wirtschaft in der Region bei der Fachkräfterekrutierung. Zu den Höhepunkten zählte auch der Vortrag und die Führung von Kurator Oliver Gauert durch die Ausstellung „Seuchen – Fluch der Vergangenheit, Bedrohung der Zukunft.“



Ein Abend mit Ranga Yogeshwar

Das Wetter passte, die Bischofsmühle war illuminiert, die Gäste entspannt – beste Voraussetzungen für einen Abend mit Ranga Yogeshwar. Der Wissenschaftsjournalist und Autor nahm gut 100 interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer mit auf eine Reise in eine Zukunft, deren Gestalt sich schon jetzt erahnen, aber nicht wirklich greifen lässt.

Wie immer humorvoll, leicht verständlich und sehr unterhaltsam nahm Ranga Yogeshwar seinen Enkel Emil, der im Jahr 2020 geboren wurde, als Beispiel, in welcher Welt seine Generation mit allerlei Selbstverständlichkeiten leben wird.

Allen wurden an diesem Abend klar: Seine Welt ist anders als das „business as usual“ unserer Generation.





FDP-Bundespolitiker Christian Dürr zu Gast bei Unternehmer Hildesheim

„Lassen Sie mich eines sagen“, beginnt Christian Dürr seine kurze Ansprache. „Der Krieg in der Ukraine war der Auslöser, aber nicht die Ursache für die problematische makroökonomische Lage, in der wir uns jetzt befinden. Die Herausforderungen waren schon vorher da.“ Natürlich sprach der Fraktionsvorsitzende der FDP im Bund in erster Linie von der Energiekrise. Denn diese treibt die Unternehmer im Publikum, die auf Einladung von Unternehmer Hildesheim an diesem Abend in die Bischofsmühle gekommen sind, am stärksten um.



Eine Goldmedaille für Hildesheim – Olympiasiegerin Heike Drechsler zu Besuch

Für Heike Drechsler steht fest: „Hildesheim ist ein Vorbild für andere. Ich würde dieser Stadt auf alle Fälle eine Goldmedaille vergeben.“ Die zweimalige Olympiasiegerin war auf Einladung von Unternehmer Hildesheim und der Barmer Krankenkasse nach Hildesheim gekommen und hatte einiges zu erzählen – über ihre Karriere und ihr Leben zwischen zwei politischen Systemen. Das war im Gespräch mit jungen Leichtathleten von Eintracht Hildesheim und anschließend im Vortrag vor mehr als 100 Gästen in der vollbesetzten Bischofsmühle mindestens genauso spannend wie ein Rückblick auf ihre Profi-Karriere. Nach ihrer aktiven Karriere arbeitet Drechsler als Repräsentantin für Sport Bewegung, Ernährung und betriebliches Gesundheitsmanagement bei der Barmer Krankenkasse. Beste Überleitungen für eine Diskussion: Sebastian Kurtz von der EFG Schwemann KG berichtete darüber, wie sein Unternehmen dank des Betrieblichen Gesundheitsmanagements die Krankenquote mehr als halbiert hat. Moderator Mike Münkel talkte anschließend mit Sascha Kucera (stellv. Vorsitzender Unternehmer Hildesheim), Dr. Katharina Hüppe (Leiterin Gesundheitsamt Hildesheim) und Heike Sander (Landesgeschäftsführerin der Barmer Krankenkasse) über das neue Gesundheitsnetzwerk Hildesheim.



Wirtschaft trifft Verwaltung

Hildesheims Unternehmer sind sich einig: Eine dienstleistungsorientierte Verwaltung ist ein wichtiger Standortfaktor. „Das hat auch unsere Standortstudie Hildesheim vom Institut der deutschen Wirtschaft bestätigt“, sagte Werner Fricke, Geschäftsstellenleiter von Unternehmer Hildesheim, beim Besuch der Spitze der Landkreis-Verwaltung Hildesheim. Landrat Bernd Lynack war zusammen mit der Ersten Kreisrätin Evelyn Wissmann und den Dezernenten Klaus Rosemann und Maik Hoffmann (stellv. Dezernatsleiter) in der Bischofsmühle zu Gast.



Energie, Lieferengpässe, Inflation: Staatssekretär Kellner ging beim Business-Lunch keiner Frage aus dem Weg

Michael Kellner ging keiner Frage aus dem Weg, als er sich beim Business-Lunch von Unternehmer Hildesheim die Sorgen und Nöte des Mittelstandes anhörte. Steigende Kosten für Energie, Lieferprobleme, Inflation – auf alle Stichworte hatte Kellner eine Antwort. Die wichtigste Botschaft im Van-der-Valk-Hotel: Deutschland soll Industriestandort bleiben. Die Bundesregierung nimmt die Sorgen und Ängste sehr ernst. Kellner, Staatssekretär von Vize-Kanzler und Wirtschaftsminister Robert Habeck, versprach, dass Handwerker, Traditionsbetriebe und auch Industrieunternehmen auf die Politik setzen können.

„Prio: Personal“ – ein neues Netzwerk etabliert sich

„Prio: Personal“ ist ein Netzwerk für Personalverantwortliche, ein Forum für die Themen, die alle Unternehmen umtreiben: Employer-Branding, Fachkräfte-Recruiting, Nachwuchsgewinnung, Onboarding, Ausbildung, Personalentwicklung. „Prio: Personal“ ist ein Format aus der Praxis für die Praxis: Personalers bringen ihre persönlichen Erfahrungen aus ihrem Alltag ein und lernen gleichzeitig die Lösungsansätze der Kolleginnen und Kollegen anderer Branchen und Unternehmen kennen.

Das Format kommt an: Die Zahl der Gäste schwankt zwischen 20 und 50. Mal sind wir in der Bischofsmühle und lassen Experten zu Wort kommen. Ein anderes Mal sind wir in Unternehmen wie InnoTape oder dem Holzhandel Schreyer. So unterschiedlich und neu der thematische Rahmen, so einheitlich die Botschaft: Personalführung der Zukunft steht in einem ständigen Wandel. Und: Die Erfahrungen der anderen Betriebe sind für die Teilnehmenden besonders wertvoll.



Mission Starker Standort – das Hildesheimer Unternehmerforum 2023

Mission Starker Standort – das Hildesheimer Unternehmerforum 2023 war ganz auf Stadt und Region konzentriert. Keine langatmigen Vorträge, stattdessen Themen und Beispiele aus und für den Mittelstand. In 5 Fachforen ging es um die Themen Cybersicherheit, Arbeitsrecht, Fachkräfte und aufgrund der starken Nachfrage um Energie. 140 Gäste kamen und lauschten Sprechern und Sprechern, die etwas zu sagen hatten.

Der Höhepunkt folgte am Abend: Wirtschaftsminister Olaf Lies schaute vorbei und nahm sich Zeit für Fragen und Anregungen – ein Minister zum Anfassen, der im persönlichen Gespräch die Vorteile von lokaler Netzwerkarbeit für Gäste und Veranstalter zum Ausdruck brachte.

Lange war die Idee unseres jährlichen Unternehmerforums nicht so wertvoll wie zurzeit. Orientierung ist nötig - denn Geschäftsführungen und Belegschaften stellen sich für die Zukunft auf. In den Unternehmen werden kurzfristige Pläne gemacht, langfristige Weichen und wichtige Fragen gestellt.

Darum geht es: zu lernen wie die Wirtschaft in Hildesheim sich entwickeln wird. Sicherheit war lange Zeit ein Schönwetter-Thema. Doch das hat sich geändert: Die Krisen haben tiefgreifende Veränderungen in Gang gesetzt. Sicherheit wird zum Schlüsselthema. Sicherheit in der Planung, in der Energieversorgung, in der Liquidität. Neue Ideen, mehr Flexibilität und höheres Tempo sind die aktuellen Herausforderungen.

Im Eröffnungstalk konkretisierten Svenja Fuhrich (HI-Zukunft), Volker Böckmann (Volksbank Hildesheim), Marcel Schmidt (Sparkasse Hildesheim Goslar Peine), Mustafa Sancar (EVI) und Floyd Janning (Sonnentaler) die Herausforderungen für den Standort Hildesheim aus ihrer Sicht.

Anschließend ging es in die Foren – zum Beispiel „Cybersicherheit“: Mittlerweile sind sich nahezu alle Fachleute einig: Es ist nicht mehr die Frage, ob das eigene Unternehmen Opfer eines Cyberangriffes wird, sondern vielmehr wann ein solcher Angriff bittere Realität wird.

Was aber gilt es dann zu tun? Wie muss ich als Unternehmer agieren, wenn der Ernstfall eingetreten ist? Und ... wie kann ich mein Unternehmen bestmöglich vor derlei Cyberangriffen schützen?



Im Forum „Arbeitsrecht“ gaben die Experten des Verbandes einen Überblick über die neue Rechtslage zur Arbeitszeiterfassung. Nach dem neuen Gesetz zur Arbeitszeiterfassung des BAG reicht es nicht mehr aus, wenn der Arbeitgeber die Arbeitszeit entsprechend den derzeitigen Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes aufzeichnet. Laut dem Urteil des BAG zur Pflicht der Arbeitszeiterfassung ist nun die gesamte Arbeitszeit aufzuzeichnen.

Das Forum „Mit Energie in die Zukunft“ beschäftigte sich mit erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Digitalisierung. Es

ging um die Frage, wie Hildesheims Betriebe ihre Versorgungssicherheit stärken und sich energieeffizient aufstellen. Ein weiteres Forum zum Thema Energie widmete sich der Energieunabhängigkeit und zeigte viele Beispiele, wie kleine und großen Unternehmen Energie einsparen.

Das Forum „Fachkräfte“ setzte den Fokus auf die Fachkräftesituation in unserer Region und forderte die Teilnehmer auf, aktiv mitzuarbeiten, um ihre Erwartungen und Wünsche aus dem betrieblichen Alltag in eine lokale Fachkräftebörse einzubringen.

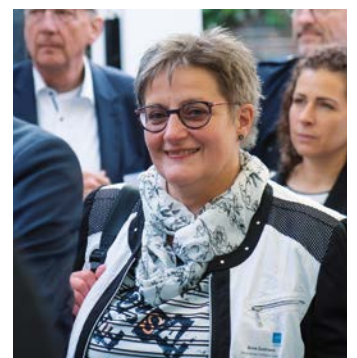


Der Hildesheimer Sommer war ein „who is who“ in Hildesheim

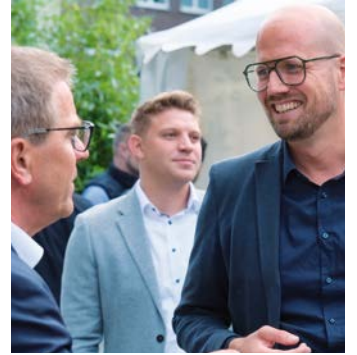
Über 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kamen zum Netzwerken und Austauschen in entspannter Atmosphäre zum Hildesheimer Sommer 2023 vor und im Haus der Industrie – Bischofsmühle. Es war ein Who-is-Who der Hildesheimer Unternehmen. Die Location bot beste Bedingungen für das immer beliebter werden Event. Es war zu spüren: Nie war der Wunsch nach Netzwerken so hoch wie in diesen turbulenten Zeiten. Fazit: ein gelungener Sommerabend mit spannenden Gästen und sehr guten Gesprächen. Daran änderte auch der gewitterbedingte Temperatursturz nichts.

In einer Zeit, die von rasanter Veränderung geprägt ist, war es wichtig, nicht ständig über bekannte Krisen zu sprechen, sondern gemeinsam zu diskutieren, wie man sich für die Zukunft aufstellen kann. Der „Hildesheimer Sommer“ wurde zur lokalen Bühne für intensives Netzwerken mit Gelegenheit zum Vieraugengespräch oder zum Austausch allgemeiner Informationen des betrieblichen Alltags – ein Austausch zwischen denen, die Hildesheims Wirtschaft bewegen. Ohne langatmige Vorträge, vielmehr mit Themen und Beispielen aus dem Hildesheimer Mittelstand.

Der „Hildesheimer Sommer“ versteht sich als Plattform für einen inspirierenden Erfahrungsaustausch für all jene, die an einem nachhaltigen Wandel unseres Standorts interessiert sind. Denn die Energiewende wird uns weiterhin beschäftigen. Der Klimaschutz bleibt im Mittelpunkt der politischen Debatte. Und: Die Fachkräfte-suche ist ein Thema für jeden Unternehmer. Es mangelte nicht an Themen an diesem Abend.



PROJEKTE – VERANSTALTUNGEN – INITIATIVEN





100 Gäste beim Forum Gesundheitswirtschaft mit Ministerin Behrens / Netzwerk will Branche stärken

Wussten Sie, dass in und um Hildesheim 917 Betriebe im Gesundheits- und Sozialwesen tätig sind? Oder dass bereits jede fünfte sozialpflichtig beschäftigte Person im Landkreis Hildesheim in der Gesundheitswirtschaft tätig ist? Fest steht: Eine alternde Bevölkerung, technischer Fortschritt sowie steigende Einkommen und ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein werden die Bedeutung der Gesundheitsbranche für Hildesheim in Zukunft weiter wachsen lassen. Auf dem Forum „Gesundheitswirtschaft Hildesheim – Gesundheit managen in unserer Region“ ging es im Roemer- und Pelizaeus-Museum um die Zukunft dieser boomenden Branche. Zu Gast war die niedersächsische Gesundheitsministerin Daniela Behrens. Sie unterstrich vor 100 Unternehmensvertretern aus der Gesundheitswirtschaft die Bedeutung dieser Branche für den Standort Hildesheim. Im Talk mit Unternehmensvertretern ging es um die aktuellen Themen der Gesundheitswirtschaft wie Fachkräfte, Digitalisierung und Corona-Auswirkungen.

Darum sind Startups für Hildesheim so wichtig

Im April 2021 ging es auch bei Unternehmer Hildesheim los, um Startups mit wichtigen Tipps aus der Unternehmerwelt zu helfen. Aus dem Kennlerntermin ist eine feste Reihe geworden. Die einen sind schon am Markt, die anderen stehen kurz davor, doch eines verbindet sie – es fehlt an Erfahrung. „Erfahrung kann man nicht kaufen, die muss man machen“, sagt Vorsitzender Matthias Mehler. Beim ersten Treffen kamen rund 15 Jungunternehmer ins Haus der Wirtschaft – Bischofsmühle. „Ein starker Standort braucht starke Startups.“

Gesundheitswirtschaft Hildesheim – Gesundheit managen in unserer Region

Das 2. Gesundheitsforum von Unternehmer Hildesheim war ein Treffen der Branche: Krankenhäuser, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Apotheken – die Gesundheitswirtschaft setzt sich in Hildesheim aus vielen Akteuren zusammen. Knapp 100 Teilnehmer diskutierten unter anderem mit Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi und informierten sich in Fachforen zu Themen wie „Gesunde Ernährung in Kliniken und Pflegeeinrichtungen“, „Nachhaltigkeit in der Hygiene und Infektionsprävention“ und zur „Rechtslage zur Arbeitszeiterfassung“.

Hildesheims Firmen brauchen dringend ausländische Fachkräfte. Oftmals scheidert es jedoch an den Sprachbarrieren. Mit einer Kooperation wollen nun Unternehmer Hildesheim, Volkshochschule Hildesheim und die HAWK passgenaue Angebote zu Deutschförderungen von internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region Hildesheim bieten.



§

Bericht aus der Rechtsabteilung

Auch im Jahr 2023 hat die Rechtsabteilung in den diversen von Unternehmer Hildesheim angebotenen Formaten über aktuelle arbeitsrechtliche Themen berichtet.

Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zum 01.01.2023

Im Januar 2023 haben wir im Rahmen von „Arbeitsrecht um 6“ über die Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung referiert. Neben der Verpflichtung eines Arbeitnehmers, eine Arbeitsunfähigkeit unverzüglich anzuzeigen, bedarf es nunmehr keiner Vorlage einer entsprechenden Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung mehr. Vielmehr muss der Arbeitnehmer im Falle einer Erkrankung spätestens am vierten Tag einen Arzt aufsuchen, um sich krankschreiben zu lassen. Dieser hinterlegt die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung digital in einem Portal, wo sie vom Arbeitgeber über die Krankenkasse des Arbeitnehmers abzurufen ist. Der Arbeitnehmer muss dem Arbeitgeber nur noch mündlich mitteilen, für wie lange er voraussichtlich krankgeschrieben ist.

Grundsätzlich ist zwar die Einführung einer digitalen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zu begrüßen, allerdings hat der Gesetzgeber die diesbezüglichen Handlungspflichten vom Arbeitnehmer auf den Arbeitgeber verschoben. Letztendlich führt dies zu mehr Aufwand beim Arbeitgeber. Darüber hinaus ist die Digitalisierung in diesem Bereich auch noch unvollständig, da es weiterhin Fälle gibt, wo Bescheinigungen seitens der Arbeitnehmer analog vorgelegt werden müssen (z. B. bei privat versicherten Arbeitnehmern oder bei „Kind krank“). Hier muss der Gesetzgeber daher weiter nachbessern.



Arbeitszeiterfassung – und was kommt nun?

Das Bundesarbeitsgericht hat am 13.09.2022 in einem viel beachteten Beschluss festgestellt, dass Arbeitgeber gem. § 3 Abs. 2 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) verpflichtet sind, **Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit der Arbeitnehmer zu erfassen**. Mit dieser Entscheidung und deren Folgen haben wir uns im Rahmen unseres Unternehmerforums sowie beim Gesundheitsforum auseinandergesetzt.

Was war passiert?

In dem vom Bundesarbeitsgericht zu entscheidenden Fall ging es an sich darum, dass ein Betriebsrat festgestellt haben wollte, dass er ein über eine Einigungsstelle durchsetzbares Initiativrecht zur Einführung eines elektronischen Zeiterfassungssystems habe. Dem hat das Bundesarbeitsgericht eine Absage erteilt, in dem es festgestellt hat, dass Arbeitgeber schon aus dem Gesetz (ArbSchG) verpflichtet sind, Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit der Arbeitnehmer zu erfassen, so dass für ein Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte gem. § 87 kein Raum bleibt. Somit hat das Bundesarbeitsgericht im Wege eines **obiter dictum**, also „bei Gelegenheit“ die bisher herrschende Meinung zur Frage der Arbeitszeiterfassung in Deutschland auf den Kopf gestellt. Denn bisher war allgemein anerkannt, dass eine umfassende Aufzeichnungspflicht von Arbeitszeiten solange nicht besteht, wie dies nicht durch den Gesetzgeber in das Arbeitszeitgesetz eingeführt wird.

Rechtsfortbildung „contra legem“ oder unionsrechtskonforme Auslegung?

Insoweit wird derzeit heiß diskutiert, ob die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts nicht eine unzulässige Rechtsfortbildung darstellt und insoweit wegen eines Verstoßes gegen Artikel 20 GG rechtswidrig ist. Insoweit wird sich sicherlich auch noch das Bundesverfassungsgericht mit dieser Entscheidung beschäftigen müssen. Davon unabhängig stellt sich aber die Frage, welche Auswirkungen die Entscheidung konkret für die Arbeitgeber hat.

Konsequenzen der Entscheidung

Danach sind Arbeitgeber nun verpflichtet, eine wie auch immer geartete Zeiterfassung allen Arbeitnehmern zur Verfügung zu stellen und auch dafür zu sorgen, dass diese genutzt wird. Dabei steht es den Arbeitgebern frei, auf welche Weise Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeiten, sowie die Pausen der Arbeitnehmer dokumentiert werden. Insoweit ist es nach dem Bundesarbeitsgericht auch möglich, dass die Zeiterfassung in die Verantwortung der Arbeitnehmer gelegt wird und es insoweit zu **Eigenaufschreibungen** der Arbeitnehmer kommt. Auch sind besondere Formen von Arbeitszeitregelungen wie **Vertrauensarbeitszeit** weiter zulässig! Wichtig ist nur – das betont das Bundesarbeitsgericht ganz deutlich –, dass der Arbeitgeber, wenn er die Zeiterfassung an die Arbeitnehmer delegiert, hier entsprechende Überwachungspflichten hat, das es auch tatsächlich zu der Zeiterfassung kommt.

Da die Pflicht zur Erfassung der Arbeitszeiten **ab sofort und ohne Ausnahmen gemäß dem Arbeitsschutzgesetz** besteht, stellt sich die Frage, was bei Arbeitszeiterfassungsverstößen passiert.

Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass ein Verstoß gegen die aus Sicht des Bundesarbeitsgerichts verpflichtende Vorschrift des § 3 Abs. 2 Nr. 1 ArbSchG keine Ordnungswidrigkeit darstellt. Insoweit wäre ein Verstoß gegen die nunmehr bestehende Verpflichtung ein umfassendes Arbeitszeitsystem einzurichten nicht bußgeldbewehrt. Es gibt insoweit auch kein Klagerecht des Betriebsrates, da im Arbeitsschutzgesetz lediglich Individualansprüche der Arbeitnehmer geregelt sind. Diese könnten somit nur individualrechtlich gegen Verstöße vorgehen. Arbeitszeiterfassungsverstöße führen auch zu keiner Beweislastumkehr in Verfahren zu Überstundenvergütungen. Hier hatte das Bundesarbeitsgericht bereits im Mai 2022 festgestellt, dass die Verpflichtung zur Darlegung der arbeitgeberseitigen Veranlassung und der Zurechnung von Überstunden gegenüber dem Arbeitgeber weiterhin durch den Arbeitnehmer erfolgen muss.

Wie geht es nun weiter?

Die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts ist insoweit fragwürdig, als jenseits der Regelungen des Arbeitszeitgesetzes gesetzliche Handlungspflichten der Arbeitgeber festgestellt wurden. Insoweit bedarf es eines korrigierenden Eingriffs des Gesetzgebers. Dieser wurde am 18.04.2023 mit einem Referentenentwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales auf den Weg gebracht. Zur Zeit befindet sich dieser in der Anhörung des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales.

Leider enthält dieser Entwurf keine Flexibilisierungsregelungen bei der Frage der Dokumentation von Arbeitszeiten, sondern grenzt die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts noch insoweit ein, dass der Arbeitgeber zukünftig verpflichtet ist, **Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit** jeweils **am Tag der Arbeitsleistung elektronisch** aufzuzeichnen.

Von dieser Vorgabe gibt es Abweichungen für Kleinbetriebe, d. h. solche Betriebe, mit nicht mehr als zehn Arbeitnehmern. Ansonsten gibt es Übergangsfristen von bis zu fünf Jahren, die sich an der Größe der Betriebe orientieren.

Entwurf führt Vertrauensarbeitszeit ad absurdum

Höchst problematisch ist der Umgang mit der Vertrauensarbeitszeit, die nach Auffassung des Entwurfs weiter möglich sein soll. Insoweit wird zwar klargestellt, dass der Arbeitgeber die Aufzeichnung der Arbeitszeit an den Arbeitnehmer delegieren kann. Er soll auch auf die Kontrolle der vertraglich vereinbarten Arbeitszeiten verzichten können, jedoch hat er sicherzustellen, dass ihm Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen zur Dauer und zur Lage der Arbeitszeiten und Ruhezeiten bekannt werden. Insoweit wird das Modell der Vertrauensarbeit ad absurdum geführt, denn das Modell lebt ja gerade von dem Vertrauen in den Arbeitnehmer, dass dieser die vereinbarte Arbeitszeit erfüllt. Der Entwurf verhindert daher die Durchführung von Vertrauensarbeitszeit in der bislang praktizierten Weise, da eine umfassende Erfassung der Arbeitszeiten letztlich verlangt wird. Das Instrument der Vertrauensarbeitszeit muss aber als personalpolitisches Instrument zur Erfüllung der Vereinbarung im Koalitionsvertrag erhalten bleiben.

Da sich darüber hinaus auch keinerlei Flexibilisierungsinstrumente im Hinblick auf eine flexiblere Verteilung der Wochenarbeitszeit in dem Entwurf findet, sind wir selbstverständlich bestrebt, in dem Gesetzgebungsverfahren im Rahmen unserer Möglichkeit, Einfluss zu nehmen.

Insoweit werden wir Sie diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz soll das wirtschaftliche Handeln von in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen Unternehmen steuern, in den ihnen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten auferlegt werden, die sie innerhalb ihrer Lieferketten zu beachten haben. Das Gesetz findet allerdings nur Anwendung für Unternehmen ab 3.000 Arbeitnehmer; ab 2024 für Unternehmen ab 1.000 Arbeitnehmer.

Auch wenn an dieser Stelle betont werden soll, dass die allermeisten Unternehmen unseres Verbandes hiervon noch nicht betroffen sind, sei darauf hingewiesen, und das ist bereits ein Entwurf der EU-Kommission zu einem europäischen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz gibt, der eine Anwendung bereits auf Unternehmen mit mehr als 250 Arbeitnehmern vorsieht. Insoweit ist zu befürchten, dass dieses Thema zukünftig einen deutlich größeren Kreis an Unternehmen betreffen wird.

Dass derzeit geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verpflichtet Unternehmen (ab 3.000 Arbeitnehmer) zur Einrichtung eines Risikomanagement und Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen, um Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette zu lokalisieren und durch geeignete Maßnahmen abzuwehren. In diesem Zusammenhang müssen auch Präventionsmaßnahmen definiert werden, ein Beschwerdeverfahren muss eingerichtet werden und es gibt umfangreiche Dokumentations- und Berichtspflichten.

Es ist zu hoffen, dass dieses **Bürokratiemonster** nicht auf klein- und mittelständige Unternehmen durch die europäische Gesetzgebung ausgedehnt wird. Auch insoweit werden wir fortlaufend über die Entwicklungen berichten.

Hinweisgeberschutzgesetz

Mit dem seit dem 02.07.2023 in Kraft getretenen Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) besteht eine Verpflichtung für Arbeitgeber **mit i. d. R. 50 Beschäftigten** eine interne Meldestelle zur Meldung von Gesetzesverstößen einzurichten. Diese Meldestelle muss den Beschäftigten ermöglichen, mündlich oder in Textform Meldungen von Gesetzesverstößen bei einer unabhängigen Person/Abteilung mit entsprechender Fachkenntnis vorzunehmen. Dabei ist die Vertraulichkeit der Bearbeitung zu gewährleisten, des Weiteren sind Meldungen unter Beachtung des Datenschutzes (DSGVO bzw. BDSG) zu dokumentieren.

Gestaltung der Meldestellen

Die Frage, wo und wie die Meldestelle ausgestaltet wird, obliegt grundsätzlich dem Arbeitgeber. Er kann die Aufgabe auf eigene Beschäftigte oder aber auf Dritte übertragen. Mehrere private Arbeitgeber mit i. d. R. 50 bis 249 Beschäftigten können eine gemeinsame Meldestelle einrichten. Wie gesagt, diese kann aber auch bei einem Dienstleister eingerichtet werden, sofern die o. g. Voraussetzungen an die Anforderungen der Meldestelle gewahrt bleiben.

Das Verfahren bei einer Meldung sieht so aus, dass der hinweisgebenden Person binnen **sieben Tagen** eine Eingangsbestätigung gegeben werden muss. Es ist sodann der Anwendungsbereich des HinSchG sowie die Stichhaltigkeit der Meldung zu prüfen. Eine Rückmeldung, d. h. also eine Bescheidung der Meldung, muss innerhalb von **3 Monaten** nach deren Eingang erfolgen.

Angemessene Maßnahmen sind nach dem Gesetz interne Untersuchungen beim Arbeitgeber, das Verfahren aus Mangel an Beweisen abzuschließen oder das Verfahren zwecks weiterer Untersuchungen an die zuständigen Behörden abzugeben.

Neben der internen Meldestelle errichtet der Bund beim Bundesamt für Justiz auch eine externe Meldestelle, die vom Hinweisgeber kontaktiert werden kann, wenn einem intern gemeldeten Verstoß nicht abgeholfen wurde.

Offenlegung als „ultima ratio“

Als **letztes Mittel** bleibt dem Hinweisgeber das Zugänglichmachen von Informationen über Verstöße gegenüber der Öffentlichkeit.

Voraussetzung dafür ist die Erstattung der externen Meldung, auf die weder fristgerecht Maßnahmen eingeleitet wurden oder sonstige Informationen darüber erteilt wurden. Des Weiteren müssen hinreichende Gründe die Annahme rechtfertigen, dass Repressalien drohen oder Beweismittel unterdrückt bzw. vernichtet werden.

Das Offenlegen unrichtiger Informationen ist allerdings ausdrücklich verboten. Gleichzeitig sind Repressalien gegen den Hinweisgeber untersagt und können Schadensersatzansprüche nach sich ziehen.

Auch hier gilt, dass das HinSchG einen nicht unerheblichen bürokratischen Aufwand für die Unternehmen schafft. Sofern Sie zu dem Gesetz Fragen haben, wenden Sie sich gerne an die Rechtsabteilung.

Ausblick für 2024

Auch im kommenden Jahr wird es interessante obergerichtliche Entscheidungen geben über die wir Sie aktuell auf dem Laufenden halten werden. Des Weiteren ist zu hoffen, dass die nun lange angekündigte Änderung des Arbeitszeitgesetzes umgesetzt wird. Weiterhin befindet sich eine Änderung zu den Betriebsratsvergütungen im Gesetzgebungsprozess. Auch hier wird es dann hoffentlich bald mehr Klarheit für die Arbeitgeber geben.

Die Rechtsabteilung bedankt sich für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen und sieht einer weiterhin erfolgreichen Zusammenarbeit im kommenden Jahr entgegen.

RA. Christoph Putzer,
RAin. Katja Wucherpfennig
SyndikusRA. Simon Kobza



Vorstandsvorsitzende



Vorsitzender
Matthias Mehler
Werftengruppe GmbH



Stellvertretende Vorsitzende
Kirsten Greten
Sichtwerker GmbH



Stellvertretender Vorsitzender
Jens Harde
FES – Harde Dienstleistung

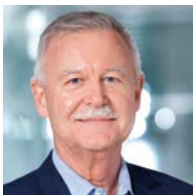


Stellvertretender Vorsitzender
Jürgen Schlote
Schlote Holding GmbH



Stellvertretender Vorsitzender
Sascha Kucera
Helios Klinikum Hildesheim GmbH

Vorstandsmitglieder



Vorstandsmitglied / Schriftführer
Dr. Thomas F.W. Schodder
SCHULZ SCHODDER
Rechtsanwälte Fachanwälte
Notar Hildesheim



Vorstandsmitglied
Silke Oberwanding
Bodystreet GmbH



Vorstandsmitglied
Stefan Hinz
HCT-Computer-Technologie
Hildesheim GmbH



Vorstandsmitglied
Albert Steffen
Value Consulting GmbH



Vorstandsmitglied
Thomas Hagenhoff
Bernward Medien GmbH



Vorstandsmitglied
Mirco Weiß
Johann Wilhelm Naumann
Verlag GmbH



Vorstandsmitglied
Thomas Weiser
INNO TAPE GmbH



Vorstandsmitglied
Floyd Janning
Sonnentaler GmbH



Vorstandsmitglied
Oliver Weist
wwo Oberflächenveredelung GmbH

Hauptgeschäftsführung



Hauptgeschäftsführer

Dr. Volker Schmidt

Tel: 05 11 / 85 05 - 219

Fax: 05 11 / 85 05 - 201

schmidt@niedersachsenmetall.de



Büroleiter

Moritz Mogwitz

Tel: 05 11 / 85 05 - 292

Fax: 05 11 / 85 05 - 295

mogwitz@niedersachsenmetall.de



Assistentin

Petra Hanold

Tel: 05 11 / 85 05 - 220

Fax: 05 11 / 85 05 - 201

hanold@niedersachsenmetall.de

Stellvertretende Hauptgeschäftsführung



Stellv. Hauptgeschäftsführer

Norbert Reiners

Tel: 05 11 / 85 05 - 232

Fax: 05 11 / 85 05 - 201

reiners@niedersachsenmetall.de



Stellv. Hauptgeschäftsführer

Jörg Lautenbach

Tel: 05 11 / 85 05 - 238

Fax: 05 11 / 85 05 - 201

lautenbach@niedersachsenmetall.de



Sekretariat

Anja Brandt

Tel: 05 11 / 85 05 - 237

Fax: 05 11 / 85 05 - 201

brandt@niedersachsenmetall.de



Sekretariat

Beate Beyer

Tel: 05 11 / 85 05 - 214

Fax: 05 11 / 85 05 - 201

beyer@niedersachsenmetall.de

Geschäftsstelle Hildesheim



Leiter der Geschäftsstelle Leiter Kommunikation, Politik Werner Fricke

Tel: 0 51 21 / 2 06 78 - 13

Fax: 0 51 21 / 2 06 78 - 20

fricke@unternehmerhildesheim.de



Leiter der Geschäftsstelle Leiter Rechtsberatung RA Christoph Putzer

Tel: 0 51 21 / 2 06 78 - 10

Fax: 0 51 21 / 2 06 78 - 20

putzer@unternehmerhildesheim.de



Rechtsberatung Hildesheim RAin Katja Wucherpennig

Tel: 05 121 / 2 06 78 - 12

Fax: 05 121 / 2 06 78 - 20

wucherpennig@unternehmerhildesheim.de



Rechtsberatung Hildesheim RA Simon Kobza

Tel: 05 121 / 2 06 78 - 16

Fax: 05 121 / 2 06 78 - 20

kobza@unternehmerhildesheim.de



Sekretariat Hildesheim Nicole Rother

Tel: 05 121 / 2 06 78 - 0

Fax: 05 121 / 2 06 78 - 20

rother@@unternehmerhildesheim.de

Recht



Rechtsberatung
RA Daniel Adam
Tel: 05 11 / 85 05 - 289
Fax: 05 11 / 85 05 - 205
adam@niedersachsenmetall.de



Rechtsberatung
RAin Katrin Landsberg
Tel: 05 11 / 85 05 - 296
Fax: 05 11 / 85 05 - 205
landsberg@niedersachsenmetall.de



Rechtsberatung
RA Volker Sielaff
Tel: 05 11 / 85 05 - 298
Fax: 05 11 / 85 05 - 205
sielaff@niedersachsenmetall.de



Rechtsberatung
RA Simon Kobza
Tel: 05 121 / 2 06 78 - 16
Fax: 05 121 / 2 06 78 - 20
kobza@niedersachsenmetall.de



Rechtsberatung
RA Christoph Putzer
Tel: 05 121 / 2 06 78 - 10
Fax: 05 121 / 2 06 78 - 20
putzer@niedersachsenmetall.de



Rechtsberatung
RAin Katja Wucherpennig
Tel: 05 121 / 2 06 78 - 12
Fax: 05 121 / 2 06 78 - 20
wucherpennig@niedersachsenmetall.de

Sozialrecht, Soziale Selbstverwaltung



Rechtsberatung
RA Daniel Adam
Tel: 05 11 / 85 05 - 289
Fax: 05 11 / 85 05 - 205
adam@niedersachsenmetall.de



Rechtsberatung
RA Simon Kobza
Tel: 05 121 / 2 06 78 - 16
Fax: 05 121 / 2 06 78 - 20
kobza@niedersachsenmetall.de

Europarecht



Rechtsberatung
RAin Sophie Thoss
Tel: 05 11 / 85 05 - 235
Fax: 05 11 / 85 05 - 205
thoss@niedersachsenmetall.de



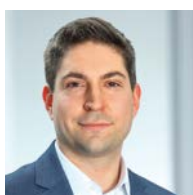
Rechtsberatung
RAin Sonja Vogeler
Tel: 05 11 / 85 05 - 225
Fax: 05 11 / 85 05 - 205
vogeler@niedersachsenmetall.de

Umwelt- und Energierecht



Rechtsberatung
RA Sebastian Sokolowski
Tel: 05 11 / 85 05 - 233
Fax: 05 11 / 85 05 - 205
sokolowski@niedersachsenmetall.de

Arbeitswissenschaft



Arbeitswissenschaft
Andreas Heßler
Tel: 05 11 / 85 05 - 216
Fax: 05 11 / 85 05 - 295
ahessler@niedersachsenmetall.de



Arbeitswissenschaft
Stefan Meier
Tel: 05 11 / 85 05 - 288
Fax: 05 11 / 85 05 - 295
meier@niedersachsenmetall.de

Sekretariate Rechtsbereiche und Arbeitswissenschaft



Sekretariat
Stephanie Strohecker
 Tel: 05 11 / 85 05 - 229
 Fax: 05 11 / 85 05 - 205
 strohecker@niedersachsenmetall.de



Sekretariat
Nicole Voigt
 Tel: 05 11 / 85 05 - 224
 Fax: 05 11 / 85 05 - 205
 voigt@niedersachsenmetall.de



Sekretariat
Nicole Rother
 Tel: 05 121 / 2 06 78 - 0
 Fax: 05 121 / 2 06 78 - 20
 rother@niedersachsenmetall.de



Sekretariat
Alexandra Bachnick
 Tel: 05 11 / 85 05 - 212
 Fax: 05 11 / 85 05 - 205
 bachnick@niedersachsenmetall.de

Wirtschaftsförderung, Investitionen



Hauptgeschäftsführer
Dr. Volker Schmidt
 Tel: 05 11 / 85 05 - 219
 Fax: 05 11 / 85 05 - 201
 schmidt@niedersachsenmetall.de



Projektberatung
Helmut Heyne
 heyne@niedersachsenmetall.de



Assistentin
Petra Hanold
 Tel: 05 11 / 85 05 - 220
 Fax: 05 11 / 85 05 - 201
 hanold@niedersachsenmetall.de



Sekretariat
Anja Brandt
 Tel: 05 11 / 85 05 - 237
 Fax: 05 11 / 85 05 - 201
 brandt@niedersachsenmetall.de

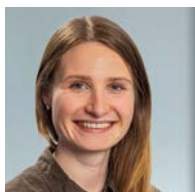
Kommunikation



**Leiterin Presse und Online,
 Pressesprecherin**
Isabel Christian
 Tel: 05 11 / 85 05 - 215
 Fax: 05 11 / 85 05 - 201
 christian@niedersachsenmetall.de



Leitung Events und Veranstaltungen
Jutta Naumann
 Tel: 05 11 / 85 05 - 309
 Fax: 05 11 / 85 05 - 291
 naumann@niedersachsenmetall.de



Assistenz Abt. Events und Veranstaltungen
Carolin Makus
 Tel: 05 11 / 85 05 - 308
 Fax: 05 11 / 85 05 - 291
 makus@niedersachsenmetall.de



Creative Director
Dipl.-Des. (FH) Holger Kölling
 Tel: 05 11 / 85 05 - 290
 Fax: 05 11 / 85 05 - 291
 koelling@niedersachsenmetall.de



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Daniel Ulbrich
 Tel: 05 11 / 85 05 - 230
 Fax: 05 11 / 85 05 - 291
 ulbrich@niedersachsenmetall.de

Bildung



Geschäftsführer Stiftung Niedersachsen-Metall und Leiter des Bereiches

Dipl.-Ök. Olaf Brandes

Tel: 05 11 / 85 05 - 218

Fax: 05 11 / 85 05 - 291

brandes@niedersachsenmetall.de



Projektkoordination

Alexander Grafe

Tel: 05 11 / 85 05 - 302

Fax: 05 11 / 85 05 - 291

grafe@niedersachsenmetall.de



Projektkoordination

Hannah Merkel

Tel: 05 11 / 85 05 - 304

Fax: 05 11 / 85 05 - 291

merkel@niedersachsenmetall.de

Informationstechnik



IT-Beauftragter

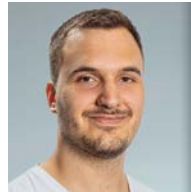
Ralf Kühnbaum-Grashorn

Tel: 05 11 / 85 05 - 210

Fax: 05 11 / 85 05 - 295

kuehnbaum-grashorn@

niedersachsenmetall.de



IT-Systemintegrator

Aaron Strube

Tel: 05 11 / 85 05 - 208

Fax: 05 11 / 85 05 - 295

strube@niedersachsenmetall.de

Verwaltung, Buchhaltung, Kasse, Einkauf



Leiterin des Bereiches

Saskia Schomäcker

Tel: 05 11 / 85 05 - 222

Fax: 05 11 / 85 05 - 1222

schomaecker@niedersachsenmetall.de



Buchhaltung, Kasse, Einkauf

Angelika Fahse

Tel: 05 11 / 85 05 - 223

Fax: 05 11 / 85 05 - 295

fahse@niedersachsenmetall.de



Verwaltung

Corinna Bajrami

Tel: 05 11 / 85 05 - 236

Fax: 05 11 / 85 05 - 295

bajrami@niedersachsenmetall.de

Archiv, Versand



Archiv, Versand

Manuela Klein

Tel: 05 11 / 85 05 - 332

Fax: 05 11 / 85 05 - 1231

mklein@niedersachsenmetall.de



Archiv, Versand

Silke Hautau

Tel: 05 11 / 85 05 - 231

Fax: 05 11 / 85 05 - 1231

hautau@niedersachsenmetall.de



Archiv, Versand

Martin Vogelsang

Tel: 05 11 / 85 05 - 226

Fax: 05 11 / 85 05 - 1231

vogelsang@niedersachsenmetall.de



Archiv, Versand

Raoul Stender

Tel: 05 11 / 85 05 - 349

Fax: 05 11 / 85 05 - 1231

stender@niedersachsenmetall.de

Empfang



Telefonzentrale, Empfang

Volker Pandow

Tel: 05 11 / 85 05 - 0

Fax: 05 11 / 85 05 - 203

info@niedersachsenmetall.de



Telefonzentrale, Empfang

Dänisches Konsulat

Birthe Nöthel

Tel: 05 11 / 85 05 - 306

Fax: 05 11 / 85 05 - 295

noethel@niedersachsenmetall.de

Impressum

Herausgeber:

Unternehmer Hildesheim e.V.
Haus der Industrie – Bischofsmühle
Dammstraße 32, 31134 Hildesheim
www.unternehmerhildesheim.de

Redaktion:

Werner Fricke

Gestaltung und Produktion:

3QM – Drei Quellen Mediengruppe GmbH, Holger Kölling

Druck:

Druckerei und Verlag Joh. Dieckmann, Hannover

**UNTER
NEHMER
HILDES
HEIM**

Unternehmer Hildesheim e.V.

Haus der Industrie – Bischofsmühle
Dammstraße 32 · 31134 Hildesheim